

Drei Länder, sechs Sprachen, ein Projekt : das Weimarer Dreieck setzt sich im Szene

Ein Zyklus von interkulturellen Jugendbegegnungen mit schwerhörigen und gehörlosen Jugendlichen

2.-9.12.2019 in Berlin // Februar 2020 in Paris // April 2020 in Warschau

Projektbeschreibung

Im gegenwärtigen Kontext wird die Europäische Union mit Herausforderungen, sowohl auf politischer und ökonomischer als auch auf sozialer Ebene, konfrontiert. In letzter Zeit gab es einige Ereignisse, die Europa stark beeinflusst haben, wie z.B. der Zuzug von Flüchtlingen, der Brexit, die Wahlerfolge von rechtspopulistischen und extremistischen Parteien, die tendenziell zu einer Schwächung der Europäischen Union geführt haben. Daher beschäftigen wir uns mit der Frage, wie sich junge Gehörlose und Schwerhörige des Weimarer Dreiecks an der Zivilgesellschaft beteiligen können.

Schwerhörige und Gehörlose sind heutzutage immer noch in vielen Ländern Opfer von Diskriminierungen, darunter auch Deutschland, Frankreich und Polen. Die Rechte und die Inklusion der Menschen mit Hörbehinderung entwickeln sich nur langsam, und die Gemeinschaft der Gehörlosen kämpft nach wie vor für die Anerkennung ihrer Rechte, unter anderem was ihren Zugang zu Informationen betrifft. Ob im Fernseher oder im Internet, der Zugang zu barrierefreien Inhalten für Gehörlose und Schwerhörige ist nicht selbstverständlich: Untertitel im Fernseher sind nicht auf allen Programmen verfügbar oder werden wegen des Formats verkürzt, auch Dolmetscher:innen für die Gebärdensprache sind selten zu sehen, und wenn, dann nur in einer kleinen Ecke auf dem Bildschirm. Dieser Mangel führt zu einem Informationsverlust, worunter dann folglich das gesamte politische Verständnis. In diesem Kontext fällt es schwer, sich inkludiert zu fühlen und sich dementsprechend aktiv zu beteiligen.

Im Rahmen dieses Projekts werden sich 24 Jugendliche aus dem Weimarer Dreieck begegnen. Das Projekt erstreckt sich über drei Wochen und basiert auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit. Das bedeutet, dass die Gruppe in jedem Land jeweils eine Woche verbringen wird. Die erste Phase des Projekts findet in Berlin statt. Der interkulturelle Austausch ermöglicht den Lernprozess zwischen den drei nationalen Kulturen, aber auch zwischen den Kulturen der Gehörlosen und Schwerhörigen der drei Länder. Neben sprachlichen, kulturellen und interkulturellen Aktivitäten werden die Jugendlichen Videos entwickeln, gestaltet von jungen Menschen mit Hörbehinderung für junge Menschen mit Hörbehinderung. Ziel ist, junge Menschen zu erreichen, die weniger Zugang oder Interesse zu bzw. an den europäischen Themen haben, aber auch ein besseres Verständnis zu ermöglichen. Die Teilnehmer:innen werden eine Reihe von Videos zu verschiedenen aktuellen Themen, die sie beschäftigen, erstellen und veröffentlichen. Im Rahmen des Projektes wird dazu die Inklusion von jungen Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft thematisiert und diskutiert. Durch die Aktivitäten, die non-verbale Kommunikation und die interkulturelle Begegnung werden die Jugendlichen viele tolle Erfahrungen sammeln. Die "Digital Natives" informieren sich über Politik mehrheitlich via Youtube. In diesem Sinne möchten wir mit der Jugendgruppe Videos zum Thema Europa erarbeiten, die wir auf Youtube posten und verbreiten können. Es werden erstmal Themen ausgearbeitet, die die Teilnehmenden später in Interviews mit Politiker:innen besprechen werden.

Ziele

Ziele des Projektes sind:

- die internationale und gegenseitige Mobilität junger Menschen mit Hörbehinderung zu fördern: die Mobilität ermöglicht den Teilnehmer-innen über den Tellerrand zu schauen und wichtige Kompetenzen für ihr persönliches und berufliches Leben zu erwerben
- den interkulturellen Lernprozess zu begleiten: durch die Begegnung werden junge Gehörlose und Schwerhörige neue Länder, Kulturen und Sprachen kennen lernen und sich an einem internationalen Zusammenleben beteiligen. Der interkulturelle Austausch wird von den Teilnehmer-innen aktiv mitgestaltet. Die Gruppe wird an verschiedenen sprachlichen, kulturellen und interkulturellen Aktivitäten teilnehmen.
- das Interesse für Europa und die Europäische Union zu fördern: Die Teilnehmer-innen werden sich mit Themen, die sowohl Europa als auch ihre jeweiligen Länder und sie selbst betreffen, beschäftigen und sich darüber austauschen können.
- die Beteiligung von jungen Menschen an der Zivilgesellschaft zu erhöhen. Die Frage der Inklusion von Menschen mit Hörbehinderung in der Zivilgesellschaft ist eine der wichtigsten Thematiken dieses Projekts: Wie kann die Teilnahme junger Gehörlosen und Schwerhörigen an aktuellen Debatten verbessert und erhöht werden?

Die Teilnehmer-innen werden sich in Workshops mit dieser Fragestellung auseinandersetzen.

- die Kreativität zu fördern. Die Jugendlichen werden gemeinsam Videos kreieren. Das Erstellen eines visuellen Produkts, welches von anderen verstanden werden kann, fördert ein besseres Verständnis der aktuellen Debatten und Situationen.
- digitale Kompetenzen erwerben: bei dem Workshop werden die Teilnehmende erfahren, wie man Videos schneiden kann und wie man diese Untertitelt.

Durch dieses Projekt werden die gehörlosen und schwerhörigen Jugendlichen für europäische Themen sensibilisiert. Anhand verschiedener Workshops werden sie ihre Kompetenzen für Analyse, Reflexion und Kritik entwickeln. Die Teilnehmer-innen werden ihre Themen selbst aussuchen, damit sie Inhalte erstellen können, die interessant für sie und für gleichaltrige Gehörlose und Schwerhörige sind.

Methode

Während dieses Austausches werden die Jugendlichen an sprachlichen, kulturellen und interkulturellen Aktivitäten teilnehmen. Es wird jeden Tag eine Sprachanimation angeleitet, um eine bessere Kommunikation und Dynamik in der Gruppe zu ermöglichen. Durch die Organisation einer Stadtrallye werden die Teilnehmer-innen die Möglichkeit haben, die Stadt aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu entdecken. Die Gestaltung eines interkulturellen Abends ist vorgesehen, bei dem die Teilnehmer-innen die Kultur der anderen näher kennenlernen werden. Die Teilnehmer-innen werden auch die Möglichkeit haben, die Schule der deutschen Gruppe zu besuchen.

Zum Thema des Projektes werden Workshops angeleitet. Es werden verschiedene Methoden vorgestellt, mithilfe derer die Teilnehmer:innen in nationalen oder internationalen Gruppen reflektieren und arbeiten werden. Die Jugendlichen werden Videos drehen und schneiden, in denen die jeweiligen nationalen Gebärdensprachen gesprochen werden. Untertitel wird es auch geben. Die Teilnehmer:innen werden selbst ihre Themen auswählen, mit denen sie sich beschäftigen wollen und worüber sie ihr eigenes Projekt gestalten wollen.

In jedem Land wird ein Treffen mit den Teilnehmer:innen organisiert, um sie auf das Projekt vorzubereiten. Die Teilnehmer:innen der jeweils besuchten Ländern werden an der Organisation der Stadtrallye zur Entdeckung der Stadt beteiligt.

Konkrete Ergebnisse

Dieses Projekt dient einer besseren Völkerverständigung zwischen jungen Gehörlosen und Schwerhörigen aus Deutschland, Frankreich und Polen. Die interkulturelle Begegnung ermöglicht jungen Menschen, die weniger Zugang zu Mobilität haben, andere Menschen und Kulturen kennenzulernen und Erfahrungen zu sammeln, die sie sonst nie gemacht hätten. Die Teilnehmer:innen werden sowohl durch die sprachlichen, kulturellen und interkulturellen Aktivitäten als auch durch das Zusammenleben Kompetenzen sammeln, die wichtig für ihr persönliches und berufliches Leben sind.

Die Teilnehmer:innen werden eine Reihe von Videos erstellen und sie veröffentlichen. Das ausgewählte Thema soll diesen jungen Menschen die Möglichkeit geben einerseits mehr über Europa und die Europäische Union zu erfahren, andererseits die Themen, die ihnen am Herzen liegen, mit anderen zu teilen. Durch dieses Projekt wird die europäische Identität dieser jungen Europäer:innen gestärkt, für eine zukünftige starke gemeinsame Europäische Union.

Kommunikation

Das Centre Français de Berlin, der Verein Peuple et Culture in Paris und die anderen Projektpartner werden über ihre sozialen Netzwerke, ihre Webseiten, Youtubes-Kanäle und ihre Newsletter das Projekt vorstellen. Dazu werden die Videos, die von der Gruppe im Rahmen des Projektes gedreht werden, veröffentlicht. Darüber werden alle Projektpartner berichten. Am Ende der Projektwoche findet ein Abschlussevent im Centre Français de Berlin statt, in dem die Ergebnisse der Workshops einem außenstehenden Publikum vorgestellt werden.